

**Verbleite Zeit** © Ronny Löbner 2016

In den Bleikammern die Casanova einst bewohnt  
Riecht es nach sprunghaftem Dasein  
Und wofür es sich lohnt  
Einzig die Lust  
Trennt den Mensch vom Tier  
Dieser Satz des Casanovas  
War auch sein Lebenselixier

Verbleite Zeit - Verbleite Zeit - Verbleite Zeit  
Verbleite Zeit - Bleierne Zeit - Verbleite Zeit  
Verbleite Zeit - Freiheit  
Verbleite Zeit - Freiheit

Um den edlen Herren zu zeigen wer sie sind  
Nimmt er ihre Frauen und erzeugt so manches Kind  
Eine Ausgeburt der Freiheit, spuckt ihnen später ins Gesicht  
Doch sie werden es dulden, denn offiziell ist es ihr Wicht

Verbleite Zeit - Freiheit  
Verbleite Zeit - Freiheit  
Verbleite Zeit

Und dann stehen sie da verlogen ihre Zeit  
Der Mut liegt brach und ein Wimmern weit und breit  
Die Hierarchien, dem Bastard ins Gesicht geschrien  
Doch weil es von Casanova ist, rutscht es auch nicht auf den Knien

Verbleite Zeit - Freiheit  
Verbleite Zeit - Freiheit  
Verlogene Zeit - Freiheit  
Verbleite Zeit - Freiheit

Verbleite Zeit

## Der Schamane

© Ronny Löbner 2016

Ich wurde angeschrien  
Wird für dich Zeit zu gehen  
Du bist kein Teil der Macht  
Und hier nicht angebracht  
Du bringst zu viel Kritik  
Verhinderst unser Glück  
Und unser Geld dazu  
Gib endlich Ruh

Ich schrei ich kann nicht ruhen  
Seh ich die vollen Truhen  
Aus den ihr euch bedient  
Ihr habt sie euch nie verdient  
Habt sie nur raus gepresst  
Und für den Rest der Rest  
Werd zum Schamanen gehen  
Um eure Zukunft zu sehn

Aheya Aheya Aheyaheey  
Aheya Aheya Aheyaheey  
Aheya Aheya Aheyaheey  
Aheya Aheya Aheyaheey

Der wissensvolle Mann  
Lehnt sich leicht an mich an  
Sagt aufgrund deiner Fragen  
Werden sie dich jagen  
Lass dich bloß nicht fassen  
Sie können nichts als hassen  
Mit ihrer Gier samt Neid  
Dazu sind wir nie bereit

Aheya Aheya Aheyaheey  
Aheya Aheya Aheyaheey  
Aheya Aheya Aheyaheey  
Aheya Aheya Aheyaheey

**Der Brunnen** © Ronny Lößner 2016

Ich steh noch immer vor dem Brunnen wie ein Thor  
So lang schon so lang  
Brackig das Wasser und es kommt nicht mehr empor  
So lang schon viel zu lang

Der alte Eimer hängt verrostet an dem Seil  
So lang schon so lang  
Ich frag mich wieso ich hier immer noch verweil  
So lang schon viel zu lang

Und dieser Weg den ich bis hierher gerannt  
War so weit so weit  
Hab die Entfernung wohl im Wahn vor Durst verkannt  
So weit viel zu weit

Ich rannte wohl nur für mein Wohl  
Bis ich dann am Rand des Brunnens stand  
Ich rannte wohl nur für mein Wohl  
Bis ich dann am Rand des Brunnens stand

Was bleibt mir übrig als ein Schritt nach vorn zu gehn So nah so nah  
Spring über' n Rand will die Sonne nie mehr sehen  
So nah viel zu nah

Es war so tief es war so tief  
Und nach dem Fall dann der Aufprall bis ich schlief

Es war so tief es war so tief  
Und nach dem Fall dann der Aufprall bis ich schlief

**Kein Liebeslied** © Ronny Lößner 2016

Wie schön wär jetzt ein Liebeslied  
Lässt Tränen rollen und das Herzblut fließt  
Die Stimme so wie feines Sandpapier  
Und die Gitarre erhöht noch das Pläsier

Dann auch noch Geigen und ein Kerzenlicht  
Die Lied - Textzeilen sind wie ein Gedicht  
Behutsam stimmt sich tief der Bass mit ein  
Das Schlagzeug könnte fast mein Herzschlag sein

Dann mit dem Rotwein nur die Lippen benetzt  
Und ich denk sing nie so' n Scheiß,  
wenn es andere verletzt – andere verletzt

Also hol ich mir ein Bier aus dem Schrank  
Dreh mir ne Kippe auf der Fensterbank  
Frag mich so wie das wohl geht  
Wenn die Musik aus Liebesliedern besteht

Mit zarten sanften Harmonien  
Am Ende wird dann allen alles verziehen  
Alle sind freundlich alle sind nett  
Zum Schluss landen sie in irgendeinem Bett

Dann mit dem Rotwein nur die Lippen benetzt  
Und ich denk sing nie so' n Scheiß  
wenn es andere verletzt – andere verletzt

Ein Tabakzug fährt in den Lungenschacht  
Danach das Bier in Richtung Magensaft  
Ein Pärchen läuft an meinem Fenster vorbei  
Hand in Hand ein kleiner Hund dabei

Vorn an der Ecke halten sie an  
Dann ein Geschrei zwischen Frau und Mann  
Jetzt nehmen sie sich endlich in den Arm  
Mein Blut gefriert doch mein Herz bleibt warm

Dann mit dem Rotwein nur die Lippen benetzt  
Und ich denk sing nie so' n Scheiß  
Wenn es andere verletzt – andere verletzt  
Ja wenn es andere verletzt

Ich tret zurück und schließ das Fenster leis  
Denk Mann oh Mann  
Was fühlst' n du für' n Scheiß ?